

green
Film
Field
Forschung

silent green
Film
Field
Forschung

silent
Film
Field
Forschung

Das silent green ist ein interdisziplinärer Veranstaltungsort und ein unabhängiges Projekt, das in den historischen Räumlichkeiten des ehemaligen Krematoriums Wedding seine in Berlin einzigartige Heimat gefunden hat. In privater Trägerschaft versteht sich das 2013 durch Jörg Heitmann und Bettina Ellerkamp gegründete Kulturquartier als geschützter Raum, in dem gedacht, geforscht und experimentiert werden kann. Grenzen einzelner künstlerischer Disziplinen sollen verschoben werden, um sie zu neuen, hybriden Formen zu verknüpfen.

Mit der 2016 von Jörg Heitmann und Bettina Ellerkamp gegründeten gemeinnützigen Gesellschaft Film Feld Forschung widmet sich das silent green den verschiedenen Anwendungsbereichen des Audiovisuellen. Im Mittelpunkt dieser Arbeit steht die ehemalige unterirdische Leichenhalle – die heutige „Betonhalle“ auf dem Gelände des silent green – als Zentrum für audiovisuelle Forschung. Hier kann das Audiovisuelle unter Laborbedingungen in seine einzelnen Bausteine Bild, Ton und Sprache zerlegt, analytisch betrachtet und mit den Mitteln des freien künstlerischen Experiments neu zusammengesetzt werden. So entsteht ein Raum für die theoretische und praktische Forschung mit und in der Sprache des Mediums Film. Wo nicht nur das fertige Produkt zählt, sondern auch die Auseinandersetzung und Reflexion im Entstehungsprozess einer künstlerischen Arbeit.

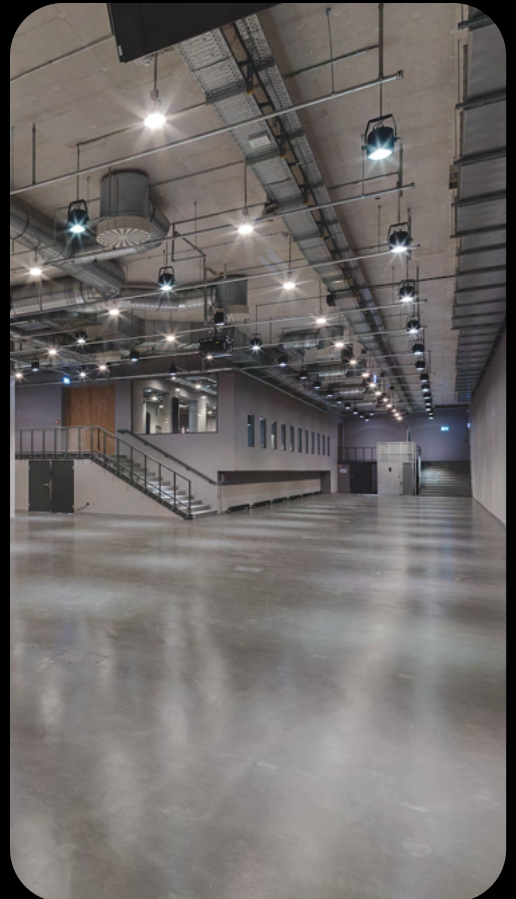
Seit seiner Gründung hat Film Feld Forschung zahlreiche Ausstellungen, Filmprogramme und Diskursformate umgesetzt, wie u. a. *Edit Film Culture!*, *The Garden. Cinematics of The Soil* und *Das dritte Leben der Agnès Varda*. Der interdisziplinäre Ansatz greift dabei akute gesamtgesellschaftliche Fragestellungen um Ökologie, kollektives Arbeiten und die Förderung weiblicher Perspektiven in Kunst und Kultur auf.

Mit freundlicher Unterstützung des Goethe-Instituts durfte Film Feld Forschung zudem bereits vier Stipendiat*innen im silent green begrüßen: Die in Kairo lebende Medienkünstlerin Maha Maamoun (2016/17), die Experimentalfilm-Ikone Shelly Silver (2017), den Künstler und Filmemacher Oliver Husain (2021) sowie das Künstler-Duo XiuXiu in 2022.

Film Feld Forschung möchte ein breites Kunst- und Kulturpublikum ebenso ansprechen wie Anwohner*innen, Künstler*innen und Kulturakteur*innen aller Sparten. Ein besonderes Anliegen ist dabei das Erzeugen von Synergien und die informelle Vernetzung von Publikum, Künstler*innen und Institutionen. Mit der Wiederbelebung des ehemals leerstehenden, denkmalgeschützten Gebäudes durch silent green soll eine nachhaltige kreative Infrastruktur entstehen, die fest in der Nachbarschaft verankert und zugleich kultureller Anziehungspunkt über Berlin und Deutschland hinaus ist.

Film Feld Forschung ist ein Projekt von silent green unter der Leitung von Bettina Ellerkamp, Jörg Heitmann und Linda Winkler.

silent green
**Film
Feld
Forschung**



Was anderes machen (The Home and the Movie)

Ein Festival zu 60 Jahren Kleines Fernsehspiel

„Wir machen ein Kino, das es nicht mehr gibt und ein Fernsehen, das es noch nicht gibt“ (J.L. Godard). So beschrieb der Redaktionsleiter Eckart Stein die Vision der 1963 neu gegründeten ZDF-Redaktion Das kleine Fernsehspiel. Konzipiert als Fernsehwerkstatt und Entwicklungslabor entstand eine Plattform für den nationalen und internationalen Nachwuchs des Autor*innenkinos. Elementare Fragen unserer Gegenwart um Diversität, Gleichstellung und Dekolonisierung wurden auf diesem Sendeplatz seit den Anfängen verhandelt, ebenso wie kinematografische Experimente und filmsprachliche Positionen, die weit in die Zukunft wiesen. Die Freiheit in Genre und Länge, die Neugier auf filmische Erzählungen jenseits des kommerziellen Kinos macht das Archiv des Kleinen Fernsehspiels zu einer Fundgrube für die filmwissenschaftliche Erschließung: Andrzej Wajda, Werner Schroeter, Helke Sander und Agnès Varda, Sohrab Shahid Saless und Raoul Peck, Derek Jarman und John Akomfrah, die Filmemacher*innen der Berliner Schule und des deutsch-türkischen Kinos bis hin zu aktuell wichtigen Regisseur*innen wie Alice Rohrwacher, Tatiana Huezo und Maria Speth sind nur einige, deren frühe Werke hier zu finden sind.

Das silent green nahm das Jubiläumsjahr zum Anlass für das Projekt Was anderes machen (The Home and the Movie) und das TV-Archiv zum Ausgangspunkt für eine historische Rückschau, Zustands-

beschreibung und Frage nach der Zukunft des jungen Autor*innenfilms. Dabei wurden Fernsehen und Filmkultur-Erbe erstmals zusammengedacht.

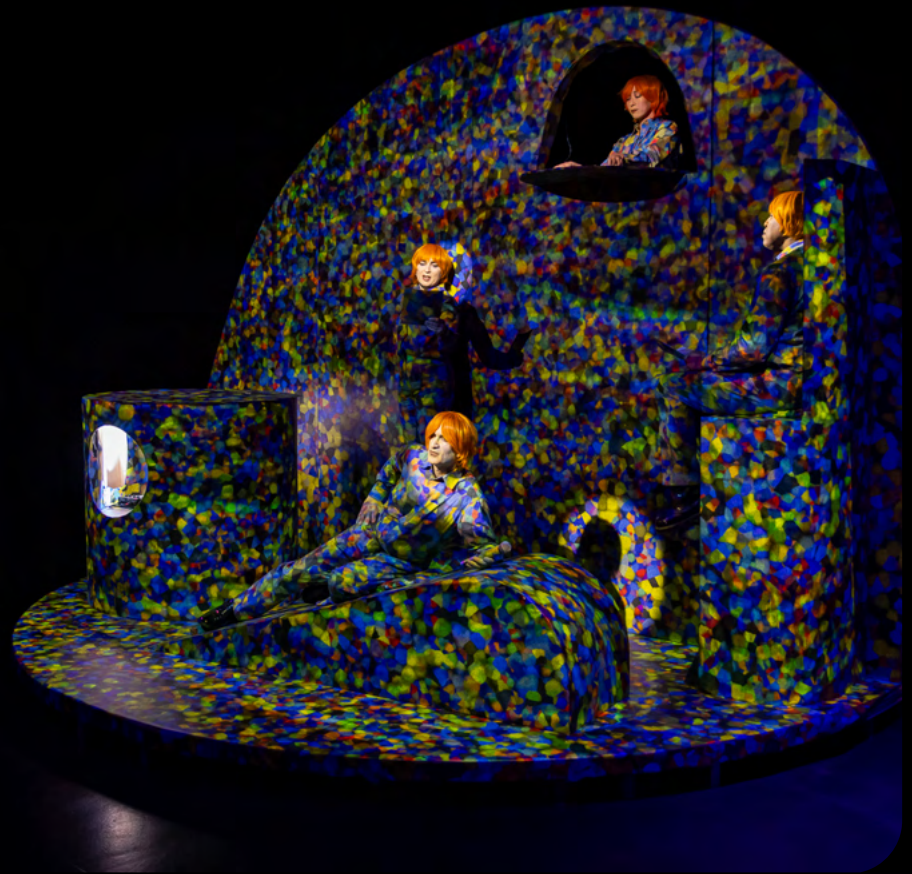
Aus einer Filmreihe und einem Festival mit Symposium, Ausstellung, Performance, Cinema on Demand und Recherchestationen entstand ein begehbares Archiv des unabhängigen Weltkinos. Begleitend fanden in unserem temporären TV Studio in der Betonhalle Filmvorführungen mit Gesprächen statt, u.a. mit Gästen wie Nora Fingscheidt, Massoud Bakshi, Jorge Bodanzky, Merzak Allouache, Omah Diegu. Zudem gab es ein Panel zur Redaktionsgeschichte des Kleinen Fernsehspiels und eines zu Modellen der öffentlichen Zugänglichmachung der Rundfunkarchive, sowie die Performance CHEAP & XIU XIU TV LIVE vom CHEAP Art Collective.

Was anderes machen (The Home and the Movie) ist ein Projekt der silent green Film Feld Forschung gGmbH in Kooperation mit dem Arsenal – Institut für Film und Videokunst und der Filmwissenschaft/Mediendramaturgie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Mit freundlicher Unterstützung der ZDF-Redaktion Das Kleine Fernsehspiel. Gefördert durch die Deutsche Klassenlotterie Berlin. Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds.

2023, 16. bis 26.11.:
Festival und Ausstellung im silent green
2023, Juni–Dezember:
Filmreihe im Kino Arsenal

silent green **Film
Feld
Forschung**

*Was anderes machen
The Home and the Movie*



Kiss the Moment

Von Wurmlöchern und Swingchronizitäten im Bilderuniverum Dagie Brunderts

Mit dieser ersten umfassenden Einzelausstellung stellte das silent green in installativer Form die wichtigsten Super-8-Filme und Lochkamerafotografien der Ausnahmekünstlerin Dagie Brundert vor, die in ihrer Arbeit seit jeher eine radikal analoge und ökologische Ästhetik verfolgt.

Seit mehr als drei Jahrzehnten ist die Filmemacherin Dagie Brundert dem Zufall auf der Spur, findet Schönheit im Banalen und kreierte kleine Wunderwerke, die dies auf ebenso humorvolle wie poetische Weise feiern. Ihre Begeisterung gilt den unperfekten, unbeständigen, unfertigen Dingen und Existenzen. Und diese hält sie in ihrem künstlerischen Universum fest: im experimentellen Super-8-Film und in der analogen Lochkamerafotografie.

Über die Jahre hat Brundert ein breites Spektrum an Filmen produziert, das auf spielerische Weise die gesamte Palette dessen vorführt, was mit Super 8 möglich ist. Neben der Filmkamera arbeitet die Künstlerin mit selbstgebaute Lochkameras und zeigt, was eine einfache Illy-Espresso-Dose so alles hervorzaubern kann. Als Pionierin in der Herstellung von biologischen Filmentwicklern bringt sie einzigartige Effekte mit analogen Mitteln hervor, die einen ganz eigenen, poetischen Zugang zur Welt zeigen. Im Zeitalter der Digitalisierung wird darin eine neue Sehnsucht nach dem analogen Bild spürbar.

Dagie Brundert hat nicht nur mit ihren Arbeiten, sondern auch durch ihren enormen Einfallsreichtum dazu beigetragen, die Ausstellung Kiss the Moment zu einem – um es in ihren Worten zu sagen – „murmelnden, summenden, quatschenden“ und damit durch und durch lebendigen Erlebnis zu machen. Die Werkschau zeigt eine Künstlerin, die sich durch besondere Spontaneität und kreative Umtriebigkeit auszeichnet und uns durch ihren DIY-Ansatz dazu anregt, es ihr gleich zu tun.

*Kiss the Moment ist ein Projekt der silent green Film Feld Forschung gGmbH.
Gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.*

2023, 19. bis 27.8.

Einzelausstellung mit Dagie Brundert

silent green **Film
Feld
Forschung**

Kiss the Moment



silent green
**Film
Feld
Forschung**

Kiss the Moment



Das dritte Leben der Agnès Varda

Mit Agnès Varda verstarb im März 2019 eine der großen und einflussreichsten Persönlichkeiten der Kunst und des Kinos. Im Alter von 90 Jahren hinterließ die Fotografin, Filmemache- rin und bildende Künstlerin ein mehr als sechs Jahrzehnte umspannendes Lebenswerk, in dem die „Wegbereiterin des modernen Kinos“ sich selbst und ihre Kunst bis zuletzt immer wieder neu erfand. Vardas letzte Schaffensperiode – ihr „drittes Leben als junge Künstlerin“, wie sie selbst gerne bemerkte – ist jedoch weitaus weniger bekannt und erschlossen als ihr mehr als 50 Filme umfassendes, vielfach ausgezeichnetes Werk als Regisseurin. Dabei erscheint Vardas Installationskunst als notwendige Fortsetzung ihrer Reflexionen über das Kino, über ihre eigene Autorinnenschaft und den Status des Bildes in unserer Gesellschaft.

Die Einzelausstellung in der Betonhalle des silent green widmete sich daher diesem „dritten Leben der Agnès Varda“, das sie 2003 im Alter von 75 Jahren auf der Biennale in Venedig begann. Sie gab Besucher*innen in Deutschland auf 1600 Quadratmetern Fläche und mit fast 30 Arbeiten erstmals die Möglichkeit, sich umfas-

send mit der bildenden Künstlerin Agnès Varda zu beschäftigen. Insbesondere konnten zwei Weltpremierer realisiert und ausgestellt werden: Eine Serie von Deutschland-Fotografien, die Varda 1960 aufnahm, sowie die erstmalige Umsetzung der Kinohütte *Cabane de Cinéma: La tente de Sans toit ni loi (Das Zelt aus Vogelfrei)* nach einem Modell Vardas.

Die Ausstellung wurde von einem Rahmenprogramm und einer Filmreihe im Kino Arsenal begleitet, welche die Motive der Ausstellung wieder aufnahmen und die Querbezüge innerhalb von Vardas Werk sichtbar machten. In Zusammenarbeit mit Spector Books veröffentlichte Film Feld Forschung zudem den bislang umfangreichsten Katalog zu Vardas installativer Kunst in deutscher und englischer Sprache.

Ein Projekt der silent green Film Feld Forschung gGmbH in Kooperation mit Ciné-Tamaris und Succession Varda. Filmreihe in Kooperation mit dem Arsenal – Institut für Film und Videokunst e. V. Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

2022, 9.6. bis 20.7.

Rahmenprogramm mit Beiträgen von: Erika Balsom, Dagie Brundert, Nathalie David, Jean-Michel Frodon, Uta Fröhlich, Gertrud Koch, Maria Mohr, Stefanie Schlüter
Kuratorinnen: Dominique Bluher, Julia Fabry

silent green **Film
Feld
Forschung**

10

*Das dritte Leben
der Agnès Varda*



silent green **Film
Feld
Forschung**

*Das dritte Leben
der Agnès Varda*



Future Soundscapes Festival

Totalitäre und technokratische Systeme, Erforschung neuer Lebensräume, schillernde Endzeitvisionen – das Science-Fiction-Genre ist aktuell und erfolgreich wie nie und tief in der Popkultur verwurzelt. Während Cyberspace, Biotechnologie und Genmanipulation unsere Wissens- und Informationsgesellschaft immer rasanter umformen, werden die fiktiven Futurologien selbst zu einem umkämpften Feld von kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Interessen. Mehr denn je sind Zukunftsprognosen heute ein Instrument, um auf die Gegenwart einzuwirken und ihre Entwicklung zu steuern.

Umso relevanter ist daher eine Untersuchung des populären Genres Science-Fiction, dessen Narrative und Bilder bereits allgegenwärtig und mit einer Vielzahl von Stereotypen fest im kollektiven Gedächtnis verankert sind. Eine Leerstelle in diesem

Diskurs ist jedoch bis heute Sound als essenzielles Element in der Gestaltung zukünftiger Welten, sei es als Geräusch, Klang oder Musik. Das *Future Soundscapes Festival* widmet sich daher der Genealogie und Ästhetik des Science-Fiction-Sounds und präsentiert interdisziplinäre Beiträge zu der Frage: Wie klingt die Zukunft?

Die Beiträge aus Musik, Medienkunst und Sound Art reichen von dystopischen Film-Soundtracks und posthumanen Klanginstallationen bis hin zu experimenteller elektronischer Musik, die in unerforschte Klangwelten vorstößt. Workshops und Talks befragen die Geschichte und Ästhetik des futuristischen Sounds sowie zeitgenössischer Soundphänomene, spüren akustischen Klischees nach und suchen nach klanglichen Zukunftsentwürfen zwischen Dystopie und Utopie.

2018, 23. bis 25.11.

Mit Beiträgen von: Jan Brauer, Josephin Böttger, Karl Heinz Jeron, Felix Kubin, Manfred Miersch, Peggy Piesche, Gato Preto, Anna Schürmer, Quadrature, Liam Young, Hubert Zemler

2019, 10. bis 13.10.

Mit Beiträgen von: Bettina Allamoda, Mario Asef, Robert Barry, Nicolas Bernier, Peter Cusack, Dirk Dresselhaus, Stefan Drees, Driftmachine, Perera Elsewhere, Katharina Hauke, Johanna Hedva, Karl Heinz Jeron, Kalma, Takashi Makino, Bjorn Melhus, Yara Mekawei, Manfred Miersch, Hatsune Miku, Sandra Naumann, Nguyen + Transitory, Christian Obermaier, Quadrature, Sote, Forest Swords, Tele-sonic 9000, Jemma Woolmore

2022, 22. bis 25.9.

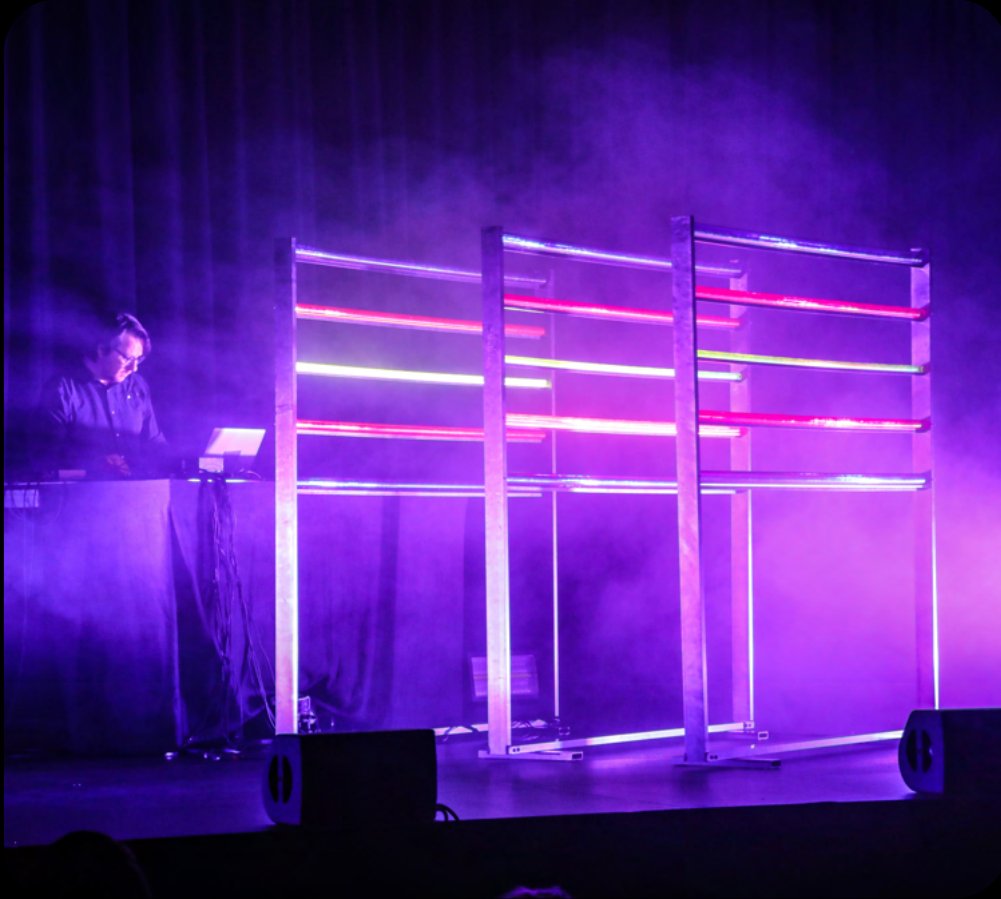
Mit Beiträgen von: Bendik Giske, Ale Hop, KMRU, !K7 Records, Heather Leigh, logs, Resina, Perila, Plaid, Katatonic Silencio, Sapphire Slows, Sol Vikar, Carmen Villain

*Kurator*innen: Lukas Balmer, Bettina Ellerkamp, Nina Rüb, Linda Winkler*

silent green **Film
Feld
Forschung**

13

*Future
Soundscapes
Festival*



silent green **Film
Feld
Forschung**

14

*Future
Soundscapes
Festival*



M-Dokumente, all about Mania D., Malaria!, Matador

West-Berlin in den späten 1970er- und 1980er-Jahren: Die Stadt lebt von einer blühenden Subkultur, getragen von Künstler*innen und Musiker*innen, die DIY, Sampling, Improvisieren und Basteln als Ausdrucksform für ihre Kunst begreifen. Hinzu kommt Berlins einzigartige Insellage im geteilten Deutschland: Die grenzenlose Freiheit in der eingemauerten Stadt lockt auch internationale Künstler*innen und spätere Superstars wie David Bowie, Nick Cave oder Lou Reed nach West-Berlin. Diese Zeit schaffte den Grundstein für den Berliner Freiheitsmythos, den die Stadt nach dem Fall der Mauer mit viel Platz für Experimente weiter ausbaute und der sie bis heute prägt.

Die Erinnerungswelle an dieses wilde Leben im West-Berlin Ende der 1970er- und Anfang der 1980er-Jahre ist inzwischen abgeflaut. Die unterschiedlichen Sichtweisen auf die gelebte Subkultur im Schatten der Mauer machten dabei den besonderen Reiz vieler Debatten aus. Die größtenteils von Männern geprägte Erinnerungskultur führte jedoch dazu, dass wichtige, bewegende und inhaltlich aussagekräftige Perspektiven der 1980er-Jahre übersehen oder ignoriert wurden.

Das Projekt M_Dokumente setzte hier an und nahm die explizit weibliche Sichtweise der All Female Bands Mania D., Malaria! und Matador auf die West-Berliner Musik- und Kunstszene mit einem Festival im silent green in den Fokus. Die drei Bands um Beate Bartel, Bettina Köster und Gudrun Gut spielten ab 1979 in unterschiedlicher Zusammensetzung Konzerte, veröffentlichten Platten und tourten um die ganze Welt. Herausstechend und neu war vor allem das selbstbestimmte Auftreten der Musikerinnen, das sich sowohl in der Musik und den Texten, aber auch in ihrem einzigartigen Stil und dem genreübergreifenden Ansatz „Mehr Kunst in die Musik, mehr Musik in die Kunst“ wiederfand. Bis heute gelten die Bands als visionär – sie prägten ein neues Frauenbild in der Popkultur und sind Vorreiterinnen und Vorbild für die nach wie vor wichtige und notwendige emanzipatorische Bewegung in der Musikbranche, weit über die Grenzen Berlins hinaus.

Gefördert von Musikfonds und Musicboard Berlin GmbH.

2022, 21. bis 24.10.

Mit Beiträgen von: Anika, Beate Bartel, Christian Baumjohann, Natalie Beridze, Maria Colours, Robert Defcon, Die Mücken, Gudrun Gut, Christine Hahn, Midori Hirano, Islaja, Bettina Köster, Pilocka Krach, Melissa E. Logan, Alex Murray-Leslie, Mark Reeder

silent green **Film
Feld
Forschung**

16

*M-Dokumente, all about
Mania D., Malaria!, Matador*



M_Dokumente

Editors / Herausgeberinnen:

Beate Bartel Gudrun Gut Bettina Köster



The Garden. Cinematics of the Soil

Das Ausstellungsprojekt *The Garden. Cinematics of the Soil* widmete sich dem Leben und Werk des britischen Filmemachers, Künstlers und Aktivistin Derek Jarman. Dessen gleichnamiger Film *The Garden* (1990) sowie sein legendärer Garten *Prospect Cottage* wurden zum Ausgangspunkt für eine zeitgenössische künstlerische Auseinandersetzung mit essenziellen Fragen unserer Gesellschaft und ihrer Zukunft: Umweltverschmutzung und Krankheit, Kollektivität und Widerstandskraft.

Die Ausstellung in der Betonhalle des silent green knüpfte auf vielfältige Weise an die besondere Topografie und das utopische Potenzial von Jarman's Garten an der Südküste Englands an: Filmaufnahmen, Objekte, Tagebücher und Gemälde zeigten Fragmente seines letzten Wohnortes *Prospect Cottage*, den der 1994 an den Folgen einer HIV-Infektion verstorbene Filmemacher in direkter Nachbarschaft zu einem Atomkraftwerk und einer Militärbasis anlegte. Er schuf sich dort einen ganz besonderen Sehnsuchtsort des kollaborativen Zusammenlebens von Mensch(en) und Natur, der ihm Zuflucht vor einer zunehmend destruktiven und diskriminierenden Gesellschaft bot und der bis heute eine Pilgerstätte für tausende Besucher*innen aus der ganzen Welt ist. *The Garden*,

entstanden vor dem Hintergrund des AIDS-Aktivismus und der Anti-Atomkraftbewegung, nimmt die Widersprüchlichkeit dieses Ortes zum zentralen Thema: Zwischen Traum und Realität, Idylle und Schmerz, Schönheit und Vergänglichkeit, gerät die Natur zur Analogie des schleichenden Verfalls des menschlichen Körpers im Kontext von Klimawandel, Krankheit und Zerstörung.

Zeitgenössische Künstler*innen und Weggefährt*innen Jarman's setzten sich in eigens für dieses Projekt konzipierten Sound- und Medieninstallationen sowie in begleitenden Gesprächen und Workshops mit seinen Bildwelten und Themen auseinander. Ein Filmprogramm zeigte weitere Werke Derek Jarman's, außerdem queere, feministische, experimentelle und politische Filme aus den 1980er- und 90er-Jahren und der Gegenwart im Kino Arsenal und im Garten des silent green.

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Geördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Mit Unterstützung von Amanda Wilkinson Gallery, James Mackay und Keith Collins Will Trust. Filmreihe in Kooperation mit Arsenal – Institut für Film und Videokunst.

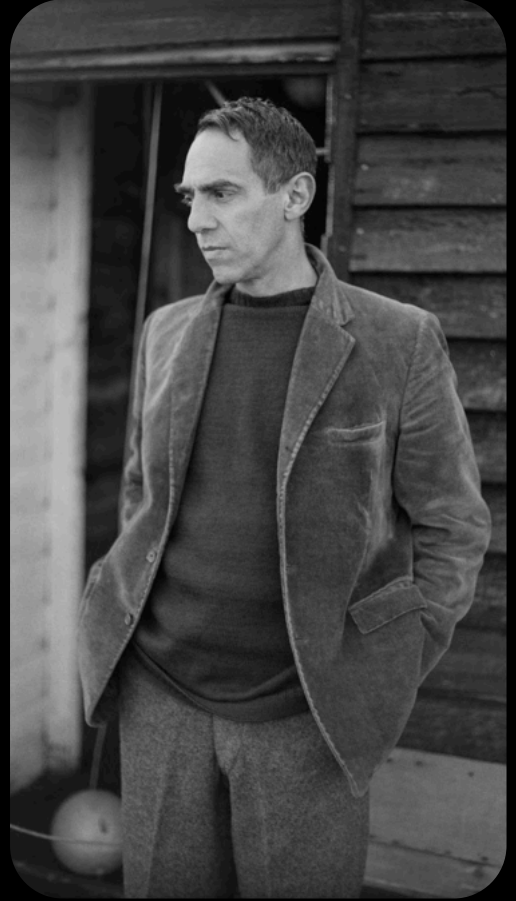
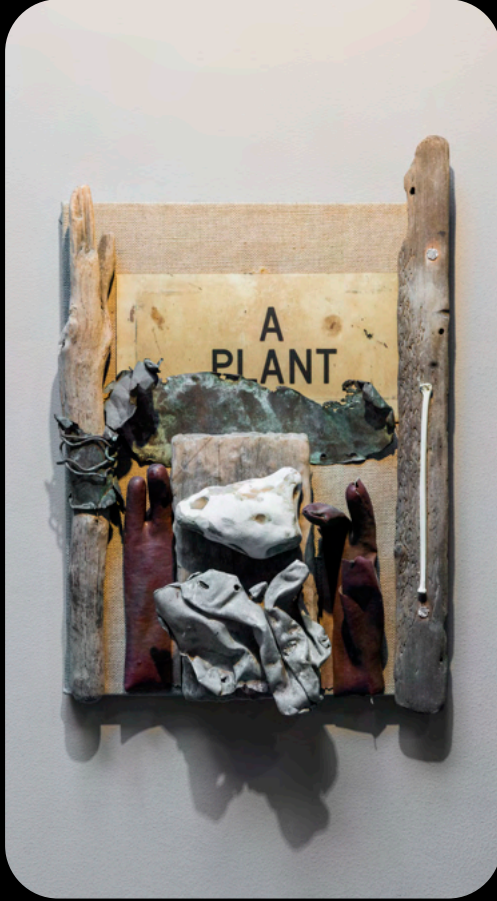
2021, 22.7. bis 22.8.

Mit Beiträgen von: Mareike Bernien, Dagie Brundert, CHEAP Art Collective, Club des Femmes (So Mayer, Selina Robertson), Peter Cusack, Heather Davis, Peter Fillingham, Alex Gerbaulet, Bishnupriya Ghosh, Inas Halabi, Oliver Husain, James Mackay, Bhaskar Sarkar, Philip Scheffner, Howard Sooley, Kerstin Schroedinger, Annie Symons, Mary Katharine Tramontana, Ed Webb-Ingall, Rehana Zaman.

*Kurator*innen: Bettina Ellerkamp, Jörg Heitmann, Stefanie Schulte Strathaus, Marc Siegel (Talk-Reihe)*

silent green
**Film
Feld
Forschung**

*The Garden.
Cinematics of the Soil*



Female to Empower

Weibliche DJs, Komponistinnen und Produzentinnen sind und waren schon immer integraler Bestandteil unserer musikalischen Gegenwart. In den großen, männlich dominierten Erzählungen der Musikgeschichte finden sie aber bis heute kaum Erwähnung. Die Konzert-, Film- und Diskursreihe *Female to Empower* erzählt aus diesem Grund kleine und große Geschichten der Musik aus einer ausschließlich weiblichen Perspektive und kombiniert dabei Musik-Dokumentarfilme mit Live-Konzerten und Gesprächen mit Künstlerinnen und Zeitzeuginnen.

Female To Empower zeigt filmische Porträts über weibliche Pionierinnen der elektronischen Musik und vergessene Funk-Feministinnen der 1970er Jahre, macht die Geschichte der Frauen im Jazz sichtbar und widmet sich furchtlosen, lauten und provokativ gitarrenkrachenden Frauen im Punk und Grunge sowie deren in Selbstorganisation eigens geschaffenen Netzwerken. Darüber hinaus werden Frauen vorgestellt, die Gender-Normen auf den Kopf stellen und homophobe, männlich dominierte Genres wie Rap und Raggaeton für sich erobern.

Die Reihe begnügt sich jedoch nicht mit historisch-dokumentarischen Rückblicken, sondern verknüpft die filmischen Inhalte mit Live-Konzerten ausgewählter Musikerinnen, um die gesamte musikalische Bandbreite weiblichen Schaffens im gegenwärtigen Musikbetrieb erfahrbar zu machen. Für den unmittelbaren Erfahrungsaustausch mit dem Publikum sorgen Gespräche mit Künstlerinnen und Zeitzeuginnen. Der interdisziplinäre Ansatz der Reihe taucht tief in die Biografien und Arbeitswelten musikalischer Pionierinnen ein und will damit nicht nur Vorbilder schaffen, sondern auch Perspektiven und Strategien für Akteurinnen zeitgenössischer Musik aufzeigen.

Gefördert durch die Musicboard Berlin GmbH.

2019, 08–10.08.

Mit Beiträgen von: Miriam Davoudvandi, Doctorella, Kerstin & Sandra Grether, Gudrun Gut, Diviam Hoffmann, Pilocka Krach, Barbara Morgenstern, Lena Stoehrfaktor, Tellavision, Maike Rosa Vogel

2020, 20–22.08.

Mit Beiträgen von: Elke Brauweiler, CATT, Katharina Ernst, Juba, Diana McCarty, Morgan Neville, Noraa, Pamela Owusu-Brenyah, Thomas Riedelsheimer

*Kurator*innen: Andreas Döhler, Bettina Ellerkamp, Sandra und Kerstin Grether, Pamela Owusu-Brenyah, Nina Rüb*

silent green **Film
Feld
Forschung**

Female to Empower



silent green

Film Feld Forschung

Stoffwechsel

Mit dem Projekt *Stoffwechsel* eine Reihe von Veranstaltungen, Workshops und eine Ausstellung um, die sich mit der Materialität des Gedächtnismediums Film und der Erde als Archiv befassten: Film ist ein Gedächtnismedium, aber worin besteht sein Gedächtnis, und wie wird es gebildet? Wie verhält sich das Kino zu seinem Trägermaterial und zur Materialität des Abgebildeten? In welchem physischen Verhältnis stehen Körper und Landschaft zum Bild und damit zum/zur Betrachter*in und seiner/ihrer Umgebung? Mit *Stoffwechsel* betrachtete Film Feld Forschung die diversen Beziehungen, Materialitäten und Zeitlichkeiten in und mit der Erde. Wie kann die Spannung zwischen Ausbeutung und Heilung gedacht werden – in neuen Formen der Bildproduktion, des Kinos, und in unserem Verständnis von Archiv?

Die Ausstellung *Contested Grounds, Contested Colours* betrachtete die Beziehungen zwischen den Werken von fünf Künstler*innen: Die Filmemacher*innen Arthur und Corinne Cantrill erforschten das Verhältnis zwischen Landschaft, indigener Geschichte, Kino und Politik. Mareike Bernien und Kerstin Schroedinger untersuchten die ideologischen Implikationen von Farbe in verschiedenen Kontexten. Was wird in Farbbildern sichtbar und was bleibt verborgen? *The Red Book* der Künstlerin Inas Halabi versuchte die unsichtbare Bedrohung der Radioaktivität mit Hilfe von Erzählungen und visuellem Material einzufangen.

2018-2022

Mit Beiträgen von: Ali Nobil Ahmad, Mareike Bernien, Dagie Brundert, Arthur und Corinne Cantrill, Carrabing Film Collective, Constanze Fischbeck, Alex Gerbaulet, Ros Gray, Henriette Gunkel, Inas Halabi, Philip Hoffman, Lara Khaldi, Sahar Qawasmi, Anne Quiryne, Kerstin Schroedinger, Shelly Silver, Nida Sinnokrot, Fetewai Tarekegn, Sinthujan Varatharajah, Haytham el-Wardany, Nicole Wolf

Kuratorinnen: Bettina Ellerkamp, Jörg Heitmann, Stefanie Schulte Strathaus, Nicole Wolf

Neben Workshops zum Konzept der Permakultur und zur Filmentwicklung mit organischen Materialien wurde im Rahmen von *Stoffwechsel* auch eine Filmreihe und eine 4-Kanal-Installation des indigenen Medienkollektivs *Carrabing Film Collective* aus Australien gezeigt. Das Kollektiv besteht aus 32 Mitgliedern einer erweiterten Familie, die 2010 zusammenkamen, um einen Prozess der Selbstrepräsentation und der sozialen Analyse des modernen Siedler-Kolonialismus zu beginnen.

Stoffwechsel ist ein Projekt von Film Feld Forschung, im Rahmen von Archive außer sich, ein Projekt des Arsenal – Institut für Film und Videokunst, Teil einer Kooperation mit Haus der Kulturen der Welt, Staatliche Kunstsammlung Dresden und Pina Bausch Foundation, Teil von The New Alphabet, ein HKW Projekt, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

silent green
**Film
Feld
Forschung**

Stoffwechsel



Edit Film Culture!

1954 gründeten Adolfas und Jonas Mekas, zwei Vertriebene aus Litauen, in New York City eine Filmzeitschrift, die den Diskurs um die Überschneidungen zwischen Kino, Gesellschaft und Kunst in den Vereinigten Staaten und darüber hinaus prägen sollte. Zwischen 1955 und 1996 wurde *Film Culture* zu einer einzigartigen Plattform für den Austausch zwischen Filmemacher*innen und Publikum, Theorie und Praxis, Kino und Kunst. *Film Culture* widmete sich der europäischen Avantgarde, dem sowjetischen Revolutionskino, Autorenfilmer*innen in Europa und Hollywood und bot eine eklektische Mischung aus Interviews, Manifesten, Filmanalysen, Gedichten und Fotoessays.

Mehr als zwanzig Jahre nach der Einstellung des Magazins kehrte silent green Film Feld Forschung zur Geschichte des Magazins zurück und fragte, was es heute bedeutet, Filmkultur zu editieren.

Vorträge und Panels von Theoretiker*innen und Filmemacher*innen stellten die Bedeutung von *Film Culture* für das Nachdenken über die Entwicklung zeitgenössischer internationaler Filmkulturen heraus. Die Ausstellung untersuchte die Produktions- und Design-Geschichte des Magazins *Film Culture*

sowie die vielen Filme, Aktivitäten und Institutionen, die sich um das Magazin herum entwickelten. Sie zeigte u. a. Arbeiten von Shirley Clarke, Maya Deren, Robert Frank, George Maciunas, Jonas Mekas, Hans Richter, Jack Smith und Joyce Wieland. Eine temporäre Bibliothek stellte zudem alle 79 Ausgaben der Zeitschrift zur Einsichtnahme und Recherche zur Verfügung.

Gemeinsam mit Spector Books veröffentlichte Film Feld Forschung die 80. Ausgabe von *Film Culture: Film Culture 80. The Legend of Barbara Rubin* erzählt in Briefwechseln und anderen Dokumenten von einer der Schlüsselfiguren des New Yorker Underground der 1960er Jahre.

Edit Film Culture! ist ein Projekt der silent green Film Feld Forschung gGmbH in Zusammenarbeit mit Jonas Mekas / Anthology Film Archives, Arsenal – Institut für Film und Videokunst e. V., SAVVY Contemporary e. V., Harun Farocki Institut, Spector Books und dem Litauischen Kulturinstitut.

Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds. Mit freundlicher Unterstützung von ifa – Institut für Auslandsbeziehungen, Jonas Mekas Visual Arts Centre und Litauisches Kulturinstitut.

2018, 6. bis 22.7.

Mit Beiträgen von: Ale Bachlechner, Erika Balsom, Robin Behling, Didi Cheeka, Mónica Delgado, Suliman Mohamed Ibrahim Elnour, Corry Elyda, Heinz Emigholz, Tamer El Said, Jürgen Ebert, Anton Garber, Karola Gramann, Ulrich Gregor, Martin Grennberger, Vinzenz Hediger, Birgit Hein, Shai Heredia, Anne König, Kalani Michell, Jonas Mekas, Kamila Metwaly, Anuj Malhotra, Thurston Moore, Abhishek Nilamber, Ara Osterweil, Sophie Charlotte Rieger, Susanne Sachsse, José Sarmiento-Hinojosa, Heide Schlüpmann, Hiroko Tasaka, Amy Taubin, Mark Webber, Yvonne Zimmermann.

*Kurator*innen: Christian Hiller, Daniela Kinateder, Stefanie Schulte Strathaus, Marc Siegel, Bettina Ellerkamp und Jörg Heitmann*

silent green **Film
Feld
Forschung**

24

Edit Film Culture!



silent green
**Film
Feld
Forschung**

25

Edit Film Culture!



Bildnachweise

© Philipp Baumgarten, S. 5, S. 6, Mitte unten

© Bernd Brundert, S.1, l. unten, S. 8., S. 9, S. 13, l. oben, Mitte oben, unten

© Carrabing Film Collective, S. 17, © Diego Castro, S. 1., r. oben

© Eva Louise Hoppe, S. 6, l. oben, © Carlos Huica, S. 6, l. oben, l. unten, r. unten

© Rosenpictures, S. 19, S. 20, © Cordia Schlegelmilch, S. 1., l. oben, r. unten,

© Udo Siegfriedt, S. 11, © silent green, S. 15, S. 17 l. oben, r. unten, © Howard Sooley, S. 13 r. oben

silent green Film Feld Forschung gGmbH
Gerichtstraße 35
13347 Berlin

+49 (0)30 120 8221-0
fifefo@silent-green.net
silent-green.net/film-feld-forschung